

Kosacken durch viele Krümmungen dahin, zwischen dem Schilf und Rohr, der fast den ganzen Fluß bedeckt. Der Don hat sich über 15 Werste ausgebreitet, und in viele Arme getheilt. Ich fand zu S. Anna mein Fahrzeug, und fuhr damit hinunter nach Asow, woselbst ich den 28sten Julius ankam; meine Reisegesellschaft aber blieb noch bis den 4ten August zurück. Ich meldete mich bey dem Generalfeldmarschall Peter de Lacy; und er gab Befehl, daß ich daselbst bey dem General Lewaschew bleiben sollte. Er selbst ging nach wenig Tagen ab nach der Ukraine, und die Armee folgte über den Don, nachdem die Brücken geschlagen worden; achte von den persischen Infanterieregimentern blieben zurück, 5 in Asow, und 3 in S. Anna, 63 Werste höher. Diese Regimentter rückten näher an die Stadt, planirten die von den Bomben zerschlagenen Häuser, und baueten sich vors erste Semlänken, das ist, Stuben in der Erde, in der Vorstadt längst den Pallisaden. In der Bestung, die nicht groß war, kamen nur die Generalität und die Artilleristen zu stehen. Die Häuser waren unbrauchbar und zerwühlet; ein jeder reparirte seine Wohnung so gut er konnte. Von Rohr machte man Zäune, deckte die Häuser damit, und brauchte es auch anstatt Holzes. Hier will ich noch mit wenigen anführen, daß bey der Armee mit dem Generalfeldmarschall Lacy vorhanden waren: die Generalpersonen Lewaschew, Graf Douglas, Zeropkin, Sagraskon, de Brilln, de Brigny, Sparreuter und der Viceadmiral Bredahl; von bekannten Stabsofficieren: die Obristen Fuchs, Hartung, Lohmann, Hensel, Johnston, Beauzobre, Fock, Pfennigbier, Bratke, Kindermann, Jonger, Antonne, Cyprian u. von Medicis: Schreiber, Ribeiro, Sanches und Nisch. Als die Regimentter abgingen, die meistens auf Budaren oder Barlen hieher gekommen waren, mußten alle Officiers und andere (auch ich,) von den 8 zurück gebliebenen Regimenttern ihre Wagen abgeben, Proviant der Armee nach